IPA Haftgrund

Werktrockenmörtel zur Herstellung von Spritzbewurf (Haftbrücken) auf mineralischen Untergründen

Produktbeschreibung:

IPA Haftgrund ist ein gebrauchsfertiger Werktrockenmörtel gemäß DIN 18557, der Mörtelgruppe P III nach DIN 18550, zur Herstellung von Spritzbewurf (Haftbrücken) auf mineralischen Baustoffoberflächen.

Technische Daten

Materialbasis		Mineralische Bindemittel und Zuschläge
Farbe		hellgrau
Verarbeitungszeit		ca. 25 - 40 Minuten je nach Witterung
Druckfestigkeit nach 28 Tagen		20,0 N/mm²
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen		8 N/mm²
Haftzugfestigkeit auf Beton nach 28 Tagen		2,2 N/mm²
Frischmörtelrohdichte		1,9 kg/dm³
Rohdichte		1,75 kg/dm³
Verbrauch		
Netzartig		4,0 kg/m²
volldeckend		8,0 kg/m²
Dicke cm	**Lambda W/mK**	**Wasserdampfdiffusion µ**
0.5	0.400	8
1.0	0.400	12
Lagerfähigkeit		Ca. 6 Monate
Lieferform		30 kg Sack mit Polyeinlage

Prüfzeugnis:

Gutachten Dr. Günther Böttcher.

Anwendungsgebiete:

IPA Haftgrund dient als Haftvermittler zwischen mineralischen Baustoffoberflächen und allen IPA-Putzsystemen für den Innen- und Außenbereich. Nach Vorbehandlung mit DURIPAL ist IPA Haftgrund auch auf salzbelasteten Baustoffen anwendbar. Je nach Putzsystem und Anwendungsfall wird IPA Haftgrund volldeckend oder netzartig aufgebracht.

Wirkungsweise/Eigenschaften:

IPA Haftgrund verbessert die Haftvermittlung zwischen Baustoffoberfläche und dem Putzsystem, sowohl bei trockenen als auch bei nassen Untergründen. Der ausgehärtete Spritzbewurf ist diffusionsfähig.

Verarbeitungshinweise

Vorbehandlung:

Den vorhandenen Putz- bzw. bindestörende Stoffe bis auf das Rohmauerwerk, mindestens 60 cm über die sichtbare Feuchtigkeitsgrenze, entfernen. Gips, Holzreste und ähnliche Fremdstoffe beseitigen. Morsches Fugennetz ca. 1-2 cm tief auskratzen, Flächen mit festem Besen abfegen. den Bauschutt möglichst trocken entfernen.

Salzbehandlung mit DURIPAL:

Bei Salzbelasteten Baustoffen ist zur Verhinderung des Salztransportes vor dem Aufbringen des Putzsystems eine Salzbehandlung mit DURIPAL im Flutverfahren vorzunehmen.
Verbrauch: Bei einmaligem Fluten ca. 0,3-0,5 l/m². Es dürfen hierbei nur kleine Flächen mit DURIPAL im Sprüh- oder Flutverfahren bearbeitet werden.
Der nachfolgende Spritzbewurf ist unverzüglich aufzubringen (siehe Produktmerkblatt DURIPAL)

IPA Haftgrund

Werktrockenmörtel zur Herstellung von Spritzbewurf (Haftbrücken) auf mineralischen Untergründen

Spritzbewurf

Mischanleitung:

Sackinhalt (30 kg) mit 6 l Brauchwasser intensiv im Mischer mischen.
Bei geeigneter Putzmaschine
300 Umdrehungen/Stunde

Mischzeit:

Zwangsmischer ca. 2 Minuten
Freifallmischer ca. 4 Minuten
Erfolgt keine Salzbehandlung sind die gereinigten Flächen mit Brauchwasser vorzunässen.
Der Spritzbewurf wird von Hand oder maschinell je nach Putzsystem netzartig oder volldeckend aufgebracht.
Zur besseren Haftung der Putzsysteme ist die Oberfläche der Haftbrücke spritzrau zu belassen.
Vor Aufbringen des nachfolgenden Putzsystems soll die Haftbrücke mindestens 4 Stunden anziehen. bei abgetrockneter Oberfläche ist diese mit Brauchwasser vorzunässen.

Spritzbewurfauftrag bei IPA Putzsystemen

Putzsystem	Innen	Außen
Sanierputz/Fassade	netzartig	netzartig
Sanierputz/erdberührte Bauteile	volldeckend	
Sockelputz	volldeckend	
Sperrputz	volldeckend	volldeckend

Zu beachten:

a) Für Ausführung und Nachbehandlung des IPA Haftgrund gelten die Richtlinien für Putz nach DIN 18550, d.h. Vermeidung von Hitze, Frost und starkem Wind bei der Ausführung und mindestens 24 Stunden danach, sowie ausreichend lange Feuchthaltung.
b) Glas, Holz, Einbauteile gegen Materialverschmutzung schützen!
Verschmutzte Teile sofort mit Wasser intensiv reinigen. Reinigung der Arbeitsgeräte und Mischer nur mit Wasser.

Sicherheitsratschläge:

IPA Haftgrund, IPA E 64 Ausgleichsmörtel, IPA E 64 Sanierputz und DURIPAL wirken aufgrund ihrer Alkalität ätzend. Die angeordneten Schutzmaßnahmen der chem. Berufsgenossenschaft sind unbedingt einzuhalten. Mit Handschuhen und Schutzbrillen arbeiten. Hautkontakt mit dem Produkt vermeiden. Zum besseren Schutz der Hände sind diese mit einer Handschutzkreme einzukremen. Materialspritzer auf der Haut sowie im Auge sofort mit viel Wasser ausspülen und danach umgehend einen Arzt aufsuchen.

Stand:02/25

Unsere anwendungstechnische Beratung in Wort und Schrift soll Ihre eigene Arbeit unterstützen. Sie gilt als unverbindlicher Hinweis. Produktbeschreibungen enthalten keine Aussagen über Haftung für etwaige Schäden. Sollte dennoch eine Haftung in Frage kommen, so ist diese für alle Schäden auf den Wert der gelieferten und eingesetzten Waren begrenzt. Mit diesem Merkblatt werden alle früheren technischen Angaben über dieses Produkt ungültig. Angaben unserer Mitarbeiter, die über den Rahmen dieses Merkblattes hinausgehen, bedürfen der schriftlichen Bestätigung.
IPA Bauchemische Produkte GmbH - Werk: Riedhof 5 – 82544 Egling – Tel. 08171-9990600 – Fax: 08171-9990620 – E-mail: info@ipa.de Internet: www.ipa.de oder www.ipanex.de